Clusteransatz von Porter

Definition eines Clusters:

Geografische Konzentration von Unternehmen eines oder verwandter Wirtschaftszweige, die ähnliche Technologien verwenden oder ähnliche Fertigkeiten erfordern. Sie stehen im Wettbewerb kooperieren miteinander. Die Unternehmen sind eingebunden in Netzwerke mit anderen regionalen Akteuren wie Institutionen und Forschungseinrichtungen

Anmerkungen:

- Cluster sollen die Produktivität der beteiligten Unternehmen durch eine Menge von Standortfaktoren (-> Diamant-Konzept) erhöhen.
- Die Produktivitätssteigerung der Unternehmen in einem Cluster basiert hauptsächlich auf Wissensspillovers durch eine intensive Interaktion der regionalen Akteure und nicht primär auf den Zugang zu Produktionsfaktoren und der Unternehmensgröße.
- Die Erhöhung der Produktivität der in der Region ansässigen und zuziehenden Unternehmen stärkt die Innovationskraft der Region gestärkt und stellt einen Anreiz zur Gründung neuer Unternehmen dar.
- Cluster fördern gleichdermaßen den Wettbewerb und die Kooperation. Beides kann auf unterschiedlichen Ebenen zwischen verschiedenen Akteuren stattfinden.
- Ohne Wettbewerb zwischen den Unternehmen in einem Cluster wäre es langfristig zum Scheitern verurteilt. Er ist nötig, um die Innovationsbereitschaft zu erhöhen.

Diamant-Konzept

Die Innovationsfähigkeit ist für den Erfolg eines Unternehmens von zentraler Bedeutung. Porter arbeitet Bestimmungsfaktoren heraus, die sich in einem dynamischen System wechselseitig beeinflussen und die Innovationsfähigkeit mßgeblich beeinflussen.

Abbildung: Hauptbestimmungsfaktoren des Diamant-Konzepts

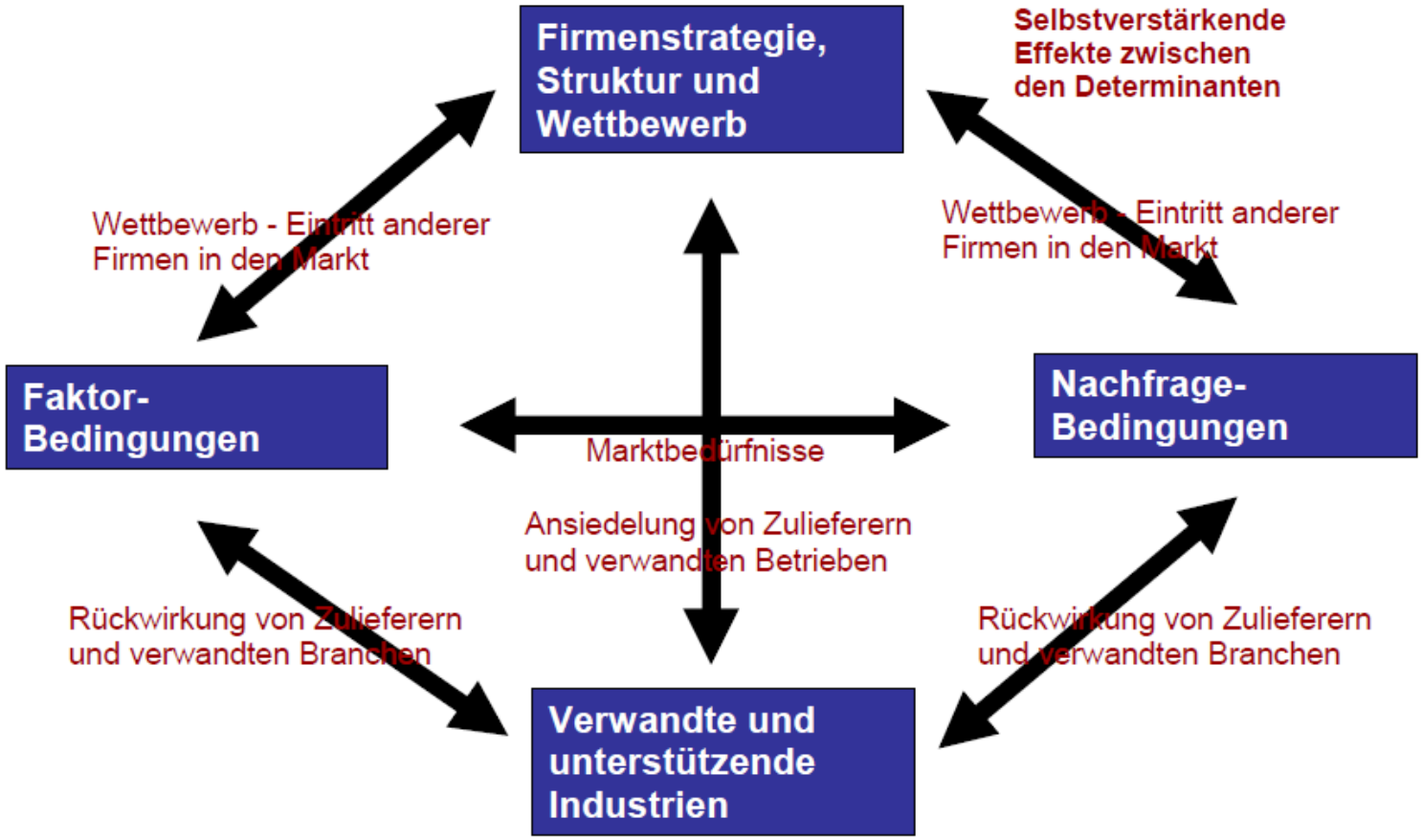
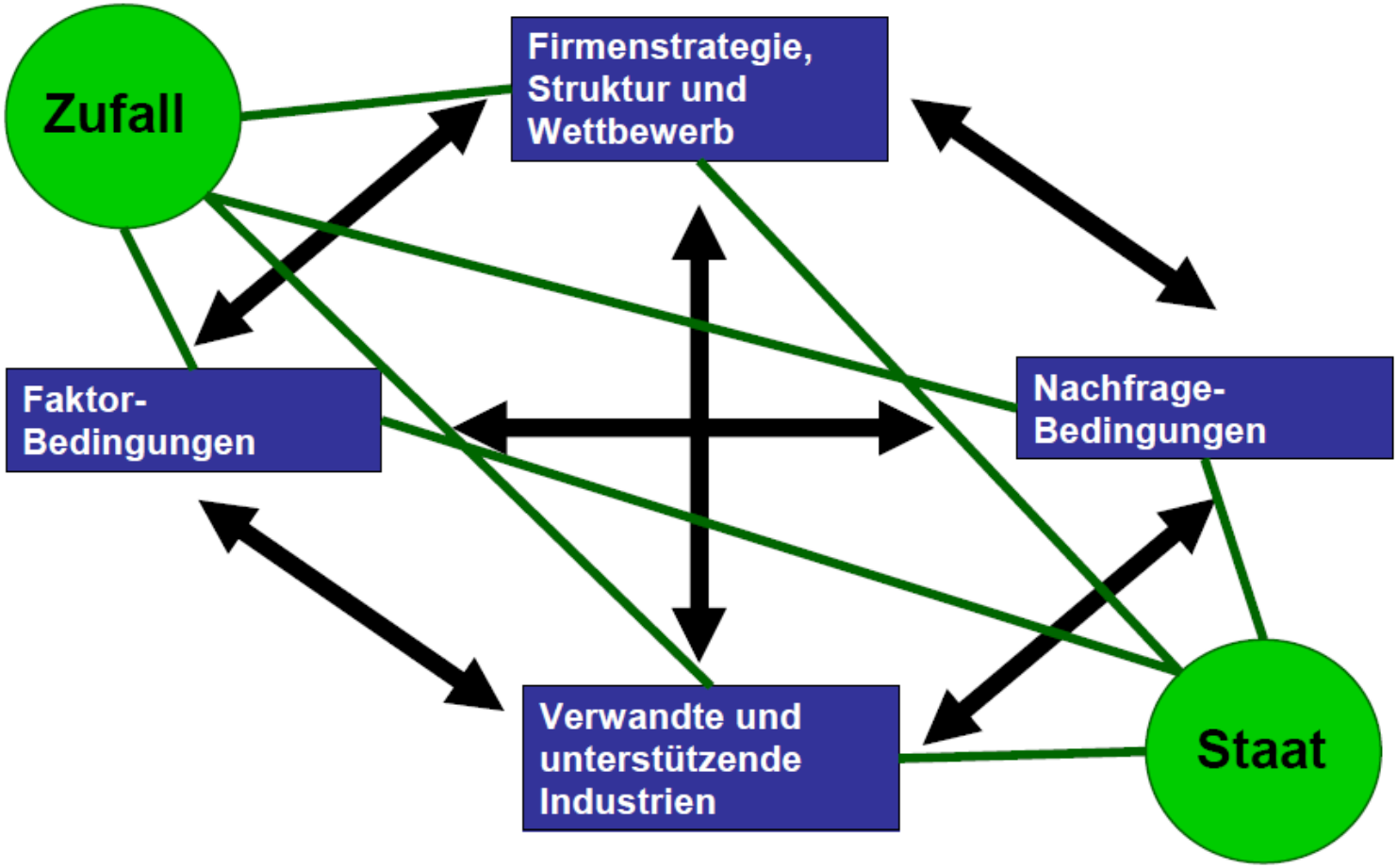


Abbildung: Erweitertes Diamant-Konzept



Staat: Einfluss der Wirtschaftspolitik auf des Hauptbestimmungsfaktoren

Zufall: erfasst Ereignisse, die außerhalb der Einflussnahme seitens des Untehrnehmens und meist auch des Staates sind (z.B. Basisinnovationen, außenpolitische Entwicklungen, Exportschocks)